

Jiffy Forst- und Weihnachtsbaumpflanzen

Was versteht man unter dem Jiffy-System?

Die Geschichte:

- Entwicklung in Kanada
- Einsatz in der Aufforstung entlegener Regionen durch Hubschrauber
- Einsatz in Forst- und Weihnachtsbaumanbau in Kanada, USA und Skandinavien

Das System:

- Samen werden in Torfquelltopfe (Jiffy) gelegt
- Wurzelspitzen sterben durch "Luftwurzelschnitt" (air-pruning) ab
- Neue Feinwurzelbildung
- Kompakter Wurzelballen

Die Vorteile der Jiffy-Pflanzen:

für den Forst:

- vor Austrocknung beim Transport geschützte Wurzeln
- kein Einschlag vor der Pflanzung nötig
- hohe Pflanzleistung bei gleichzeitig hoher Pflanzqualität mit speziellen Pflanzrohren oder Lochspaten (unter guten Bedingungen bis 3000 und mehr pro Arbeiter und Tag, bitte fragen Sie uns nach unseren Referenzen)
- durch ein sehr gutes und unbeeinträchtigtes Feinwurzelsystem wurzelt die Pflanze schnell ein und ist so weniger anfällig für lange Trockenphasen im Frühjahr (Trend der letzten Jahre wird sich vermutlich fortsetzen)
- der schützende Torfballen um die Wurzeln stellt volldurchwässert einen hilfreichen Wasservorrat für eventuelle ungünstige Bedingungen nach der Pflanzung dar
- hohe Standsicherheit im höheren Alter durch dreidimensionales Wurzelsystem

für Weihnachtsbaumkulturen:

- vor Austrocknung beim Transport geschützte Wurzeln
- hohe Pflanzleistung bei gleichzeitig hoher Pflanzqualität (auch bei ungeschulten Arbeitskräften) mit speziellen Pflanzrohren oder Lochspaten (unter guten Bedingungen bis 3000 und mehr pro Arbeiter und Tag)
- maschinelle Pflanzung ebenfalls möglich
- Vergrößerung des Pflanzfensters und somit Brechen von Arbeitsspitzen
- manuelle Pflanzung auch möglich, wenn das Quartier mit Maschinen nicht befahrbar ist
- durch guten Feinwurzelanteil starke Bildung des Vitalisierungshormones Cytokinin
 - sehr gute Knospenbildung
 - guter Austrieb bereits im ersten Standjahr und somit Vermeidung von stockenden und breit werdenden jungen Bäumen
 - Baum geht früh in harmonische Form über
 - weniger Formschnitt nötig
- gleichmäßigere Qualität der Bäume wodurch maschinelle Pflege- und Formschnittmaßnahmen begünstigt werden

Die Probleme und Empfehlungen für Jiffy-Pflanzen

Pflanztiefe: Es wurde oft beobachtet, dass Jiffies zu hoch gepflanzt wurden (Jiffy schaut oben aus dem Boden heraus). Die sich dadurch ergebenden Nachteile sind leicht verständlich: leichtere Austrocknung, werden leichter vom Wild wieder herausgezogen, leichteres Hochfrieren durch Frost, anfälliger für Überkopf-Pflanzenschutzanwendungen, vor allem mit Bodenherbiziden
=> *Empfehlung: Jiffy-Ballen sollte 2-3 cm tiefer gepflanzt werden*

Wildverbiss (auch wurzelnackte Ware) von Weihnachtsbäumen:

Weihnachtsbaumkulturen werden besonders in langen und schneereichen Wintern gerne von Rehwild und Hasen verbissen. Die Triebspitzen junger Bäume sind dabei besonders gefährdet. Von derartigen Verletzungen erholen sich die jungen Bäume nur sehr schwer.

=> *Empfehlung: Weihnachtsbaumkulturen sollten generell eingezäunt werden (bei den Flächenerträgen dieser Kulturen ein gutes Investment!). Um auch die kleineren Hasen auszusperren sollte die Maschenweite des Zaunes im unteren Bereich enger gewählt werden.*

Verunkrautung (auch wurzelnackte Ware): Eine starke Verunkrautung sollte in den ersten 2-3 Jahren der Kultur unbedingt vermieden werden. Das Beikraut stellt in diesem Stadium eine verhältnismäßig starke Konkurrenz um Wasser, Licht und Nährstoffe dar. Desweiteren ist bei dichtem Bewuchs die Durchlüftung der Kultur stark eingeschränkt, was wiederum das Pilzinfektionsrisiko erhöht. Insbesondere die relativ kleinen 2 jährigen Jiffies können beim Mulchen der Reihen leicht übersehen werden.



Der richtige Umgang mit Jiffies

Beim Umgang mit Jiffies ist zu beachten, dass es sich um lebende Pflanzen handelt. Obwohl sehr robust, können sie bei falscher Behandlung Schäden erleiden, die u. U. Ihren Kulturerfolg beeinträchtigen. Im Folgenden einige Dinge, die ein Anwachsen auch unter schwierigen Witterungsbedingungen ermöglichen:

Direkt nach Ankunft der Pflanzen auf Ihren Hof

1. Kartons / Tüten / Folien für eine bessere Durchlüftung der Pflanzen öffnen
2. Pflanzen in den Schatten stellen, windgeschützt, frostfrei

Lagerung

Für den Fall, dass die Jiffies nicht direkt gepflanzt werden können und länger als 2-3 Tage gelagert werden sollen, sind folgende Dinge zu beachten:

3. Liegend gepackte Pflanzen aufrichten und windgeschützt in den Schatten stellen
4. Tüten entfernen
5. Pflanzen regelmäßig auf ausreichende Feuchtigkeit kontrollieren und bei Bedarf mit einer Brause wässern. Ganz trockene ins Wasser legen, damit sie sich einmal vollsaugen können

So können die Jiffies mehrere Wochen lagern. Allerdings wachsen bei langen Standzeiten Wurzeln in Nachbarpflanzen ein, die man beim späteren Herausnehmen aus den Kisten auseinander schneiden muss. Deshalb ist es optimaler, die Jiffies zügig zu pflanzen.

Pflanzung

6. Wässern: Machen Sie die Jiffies vor der Pflanzung bis zu r Sättigung nass. Das im Jiffy-Ballen gespeicherte Wasser ermöglicht der Pflanze auch bei trockeneren Bedingungen gut anzuwachsen.
7. Pflanzstelle vorbereiten: Unkraut, Zweige, Blätter sowie die Humusaufgabe Soweit wie möglich von der pflanzstelle entfernen.
8. Etwas tiefer pflanzen: Oberkante des Jiffy-Ballens ca. 1-2 cm unter die Oberfläche des Mineralbodens pflanzen, sonst Gefahr des Austrocknens durch Dochteffekt.
9. Bodenschluss: Den gepflanzten Jiffy leicht antreten, so dass der Ballen sowohl unten, seitlich im Loch und auch über ihm Kontakt

mit dem Mineralboden hat.

Bei schweren und festen Böden empfiehlt sich mit dem Lochstecher oder Spaten den Boden um das Pflanzloch herum zu lockern, damit der seitliche Bodenschliss gewährleistet wird. Anschließend auch hier leicht antreten.

Empfehlung

Ein gut gelockerter Boden erzielt bessere Einwurzel- und Wachstumsergebnisse! Es wird empfohlen, bei Böden unter 30 Bodenpunkten eine Startdüngung mit 10g eines umhüllten Depotdüngers, z.B. Basacote oder Osmocote, direkt ins Pflanzloch zu geben. Herbstpflanzung 9 Monatsdünger, Frühlingspflanzung 5-6 Monatsdünger.

Eine Behandlung der Pflanzen bei Bedarf z.B. mit Certosan gegen Verbiss und Fastac Forst oder Karate gegen den großen braunen Rüsselkäfer ist zu empfehlen.

Optimal ist eine Einzäunung, um Verbiss- oder Fegeschäden vorzubeugen. Zum Schutz der Einzelpflanze können z.B. Wuchshüllen, Wildschutzspiralen verwendet werden. Zum Schutz der Terminalknospen gibt es verschiedene Systeme auf dem Markt.

Es wird empfohlen, neben die frisch gepflanzten Jiffies wenigstens einen Tonkin- oder Bambusstab gegen Fegeschäden durch den Rehbock zu stecken. Außerdem können die Pflanzen in einem Stand mit starkem Unkrautdruck so beim Freischneiden leichter wieder gefunden werden.

Eine Mulchscheibe, um die Pflanze gelegt, hilft gegen direkte Unkrautkonkurrenz und hält den Boden feuchter.